

Mannheim 4 März 1897

Lieber Herr Wolf!

Ihre liebenswürdige Anerkennung der Bestrebungen des Wagnervereins habe ich den Vorstandsmitgliedern mitgeteilt.

Dass Sie mich als „Herm-
apollit“ den Weltwundern zu-
zählen hat mir diese sehr ver-
dächtig!

Ueberrascht wurde ich durch Ihre
Nachricht, dass Frau Mayreder
meinen Vorschlag zum ersten
Act des „Conegidors“ deshalb
verwirft, weil durch das recht-
zeitige Auftreten der Cor-
regidora der vierte Act an
dramatischer Wirkung einbüße.

Gerade dieses verspätete Bekannt-
werden mit ihr wurde mit Recht
als Mangel empfunden. Eine
wichtige Person erst im letzten
Act ^{vor die Augen zu bringen und sofort} eingreifen zu lassen, muß
doch einen innern Grund haben,
zum Beispiel um eine Perspektive
zu eröffnen, die (wie im ^{Fortinbras} „Hamlet“)
über die Welt des Dramas
zeitlich hinauführt. Wo ^{eine Person} ~~sie~~ ohne
künstlerischen Grund erst so spät
eingreift, haftet ihr immer
mehr oder minder das Odium
des „Deus ex machina“ an.
Und nun gar die Frau in
einem Ehestands-drama! So
lange das unvorbereitete
Publikum die Coregidora
nicht gesehen hat, wird
es sich auch nicht bewußt,



daß der alte Sünder verheirathet ist. Das Schöthaben, ja das Wissen genügt nicht, sehen wollen wir im Theater. Dafür gibt es keinen vollwerthigen Ersatz.



Daß Sie der "Mamel Venegas" anregt, verstehe ich; denn da ist Vieles das sich allerdings nur musikalisch erschöpfen läßt. Ich glaube man kann mit der Erzählung ziemlich frei verfahren, denn sie ist nicht weniger als organisch gegliedert, sondern in ihren einzelnen Theilen oft recht willkürlich und alldmodisch zusammenggefügt, so daß es sich wohl weniger um eine Bearbeitung als um eine richtige

Mendichtung handelt. Dabei kann
allerdings etwas elementar
Wirkenendes zu Stande kommen.
Ich bin sehr begierig wie
Frau Mayreder das Ganze
gestaltet. Ihre Novellen
haben mich sehr ange-
sprochen, wie Sie aus
beiliegender Besprechung
ersieht, die ich vor einiger
Zeit über ihr letztes Buch
geschrieben und veröffentlicht
habe.

Ich grüße Sie
herzlich und verbleibe

Ihr ergebener

Karl Heckerl